Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 125/126 (1945)
Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

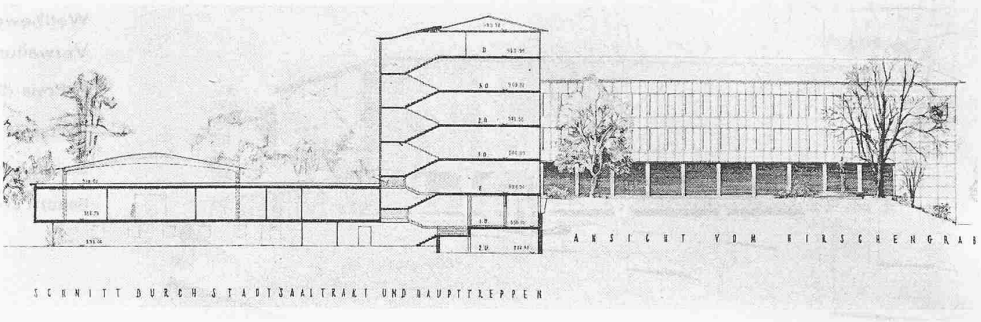
Download PDF: 13.12.2025

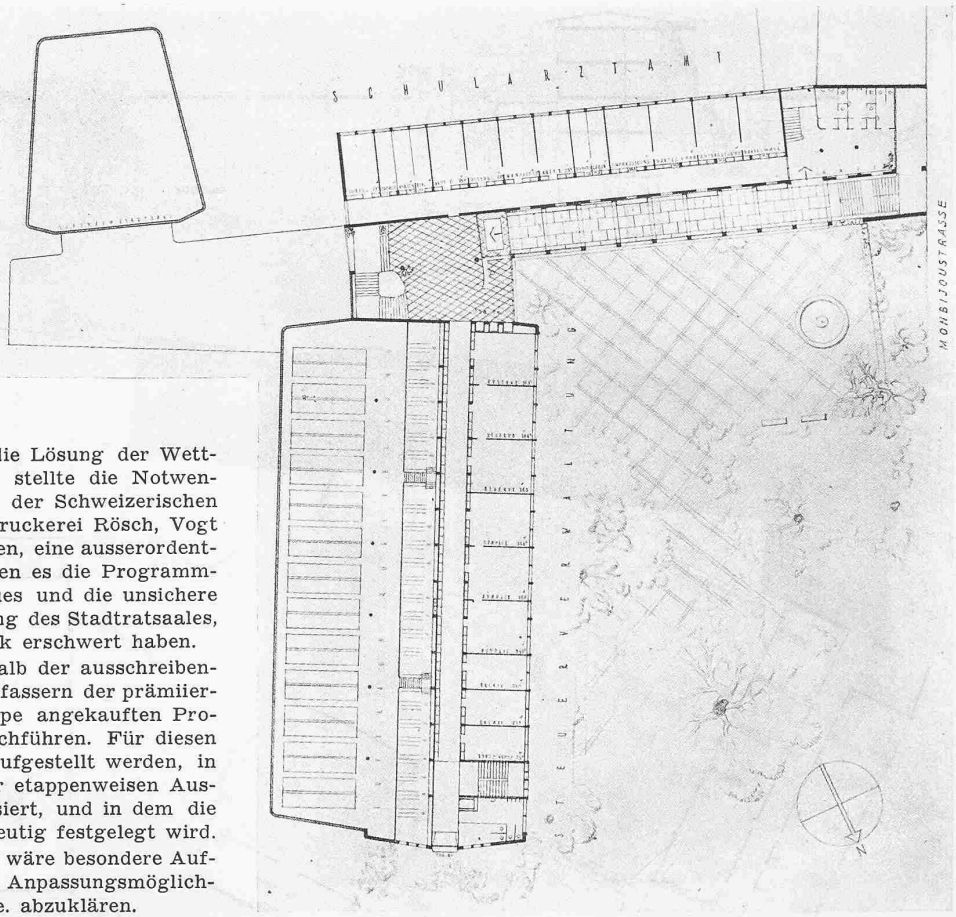
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wettbewerb für ein städtisches Verwaltungsgebäude in Bern

6. Preis (2700 Fr.), Entwurf Nr. 59
Verfasser H. v. WEISSENFLUH und H. ANDRES, Arch., Luzern

Schnitt Stadtratsaaltrakt und Haupttreppen, unten Erdgeschoss
Masstab 1 : 700





Nachteile der einzelnen Projekte, wobei entscheidendes Gewicht gelegt wird auf die wesentliche Erfassung der Situation und Aufgabe und vor allem auf die allgemeine künstlerische Qualität, kommt das Preisgericht zum Urteil, das auf S. 278 von Bd. 125 wiedergegeben ist.

Das Preisgericht stellt mit Genugtuung fest, dass das Niveau der eingereichten Projekte gut ist. Trotzdem ist es nicht in der Lage, eines der prämiierten Projekte zur Weiterbearbeitung zu empfehlen, da es keinem der Verfasser restlos gelungen ist, eine dem Programm und der Situation entsprechende Lösung und die zeitgemässe Form für ein öffentliches Verwaltungsgebäude zu finden.

Zwei Faktoren haben offenbar die Lösung der Wettbewerbsaufgabe erschwert: Einmal stellte die Notwendigkeit, die angrenzenden Gebäude der Schweizerischen Mobiliarversicherung und der Buchdruckerei Rösch, Vogt & Cie. in die Baugruppe einzubeziehen, eine ausserordentliche Belastung dar, zum andern waren es die Programmforderungen des etappenweisen Baues und die unsichere Bestimmung bezüglich der Ausführung des Stadtratsaales, die die Lösung der Bauaufgabe stark erschwert haben.

Das Preisgericht empfiehlt deshalb der ausschreibenden Behörde, sie möge unter den Verfassern der prämiierten und der drei in der ersten Gruppe angekauften Projekte einen engern Wettbewerb durchführen. Für diesen Wettbewerb sollte ein Programm aufgestellt werden, in dem die Bestimmung bezüglich der etappenweisen Ausführung fallen gelassen oder präzisiert, und in dem die Ausführung des Stadtratsaales eindeutig festgelegt wird.

Auch der Frage der Erweiterung wäre besondere Aufmerksamkeit zu schenken und die Anpassungsmöglichkeit an das Haus Rösch, Vogt & Cie. abzuklären.

Das Preisgericht ist der Ueberzeugung, dass die bedeutungsvolle Aufgabe ein solches Vorgehen rechtfertigt, das eine städtebaulich und architektonisch einwandfreie Lösung erwarten lässt.

Bern, 5. Juni 1945.

Das Preisgericht:
E. Reinhard, F. Raaflaub, H. Hubacher, F. Hiller, W. Gloor, H. Hofmann, O. Pfister, H. Baur, E. Strasser.

MITTEILUNGEN

Die Glasknappheit. Die «Vertglas Zürich», Vertriebsgenossenschaft der Tafelglashütten Moutier und Romont und Treuhandstelle für den Schweiz. Tafelglashandel teilt uns mit, dass die Versorgungsmöglichkeit unseres Landes mit *Fensterglas* seit längerer Zeit ungenügend sei. Die zwei Schweizer-Tafelglashütten Moutier und Romont haben keine Anstrengungen gescheut, ihre Produktion in der Mangelwirtschaft zu steigern. Eine kürzlich durch die Sektion für Baustoffe des K. I. A. A. erlassene Verfügung hinsichtlich Stärke des Glases geht in dieser Richtung. Die Hütte Moutier, die durch die Kohlenknappheit der letzten Jahre in der Produktion sehr gehindert war, baut nun auf das elektrische Verfahren um, dürfte aber die Fabrikation vor Ende dieses Jahres kaum wieder aufnehmen können. Die Hütte Romont ist auf elektrische Schmelzung eingestellt und hat ab Mai 1945 seine Produktion nahezu verdoppelt. Die gegenwärtige Produktion genügt kaum zur Befriedigung des normalen Bedarfs. Lager sind keine vorhanden, weder bei den Grossisten, noch bei Händlern und Verbrauchern. Mit ausländischen Lieferungen ist bis Jahresende kaum zu rechnen, wenn auch die Auslandhütten den festen Willen zur Wiederaufnahme der Exporte nach der Schweiz bekunden. Ueberseeangebote mussten der prohibitiven Preise wegen abgelehnt werden. Der gänzliche Ausfall der Einfuhren von Spiegelglas, Rohglas und Spezialgläsern erhöht noch die Nachfrage nach Fensterglas aller Stärken. Die Vertglas Treuhandstelle für den Schweiz. Tafelglashandel verteilt in Verbindung mit den Hütten und Grossisten monatlich den ganzen Produktionsanfall auf die verschiedenen Kontingente und sorgt dafür, dass die Ware dem dringendsten Bedarf zugeleitet wird. *Unter den gegenwärtigen Umständen kann aber mit dem besten Willen kein Liefertermin garantiert werden und es sollten Konventionalstrafen deshalb in der Zeit der Verknappung des Tafelglases aus den Lieferverträgen verschwinden.*

Stärken des Tafelglases. Nach einer Mitteilung des Sekretariates des S. I. A. hat die Sektion für Baustoffe des K. I. A. A. eine Verfügung herausgegeben, wonach an Stelle der bisherigen Glasstärken für die Zeit der Mangelwirtschaft folgende Mittelstärken geliefert werden können:

Fensterglas	4/4 : 1,7 mm	Stärkeklassen für Dickglas:	4,5 mm
	6/4 : 2,6 mm		5,0 mm
	8/4 : 3,4 mm		6,0 mm

Jubiläumswettbewerb der Elektriska Svetsnings-Aktiebolaget, Göteborg (Schweden) 1944. An diesem Wettbewerb über

maschinentechnische und Probleme der Elektrizitätsanwendung wurden acht Arbeiten mit Preisen von 250 bis 10 000 Schw. Kr. ausgezeichnet und weitere vier Arbeiten angekauft. Es wurden vorwiegend schweisstechnische Probleme behandelt. Die EMPA Zürich hat vier Studien hors concours über aktuelle, von ihr gelöste Probleme eingereicht, die von der Jury als sehr wertvoll beurteilt worden sind.

WETTBEWERBE

Erweiterung der Friedhofanlage (Bd. 125, S. 46). Das Preisgericht, dem ausser den früher genannten Fachleuten Gemeindepräsident Prof. Dr. K. Leupin, Muttenz und O. Schmid-Spänhauer, a. Gemeinderat, Muttenz, angehörten, hat folgenden Entscheid gefällt:

1. Preis (1800 Fr.) K. Weber, Dipl. Arch., Birsfelden
2. Preis (1700 Fr.) Bräunig, Leu, Dürig, Arch. BSA, Basel und J. Schweizer, Gartenarch. BSG, Basel
3. Preis (1000 Fr.) P. Fisch, Dipl. Gärtnermeister, Muttenz, und Max Tüller, Arch., Liestal

Ankäufe zu 800 Fr.: Gino Zabotto, Arch., Basel; L. F. Schwarz, Arch., Basel

Entschädigungen je drei zu 500 Fr. und je vier zu 350 Fr.

Das Preisgericht wird dem Auftraggeber vorschlagen, die Verfasser des 1. und 2. Preises mit weitern Studien zu beauftragen.

Die Ausstellung der Pläne findet statt in der Turnhalle Breite in Muttenz in der Zeit vom 21. Juli bis 4. August 1945, je von 17 bis 20 h, an Samstagen von 14 bis 18 h und an Sonntagen von 10 bis 12 h und 14 bis 18 h.

Prätigauer Krankenhaus Schiers (Bd. 125, S. 164). Gemäss Weisung der Eidg. Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung sind zur Teilnahme am Wettbewerb auch diejenigen Fachleute berechtigt, die sich im Laufe des Jahres 1943 im Kanton Graubünden niedergelassen haben.

LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Zerstörter Schaffhauser Kunstbesitz aus dem Museum zu Allerheiligen. Herausgegeben vom Kunstverein Schaffhausen und der Vereinigung Schaffhauser Kunstfreunde. Text von Max Bendel. 92 S. mit vielen Abb. Zürich, 1944, Atlantis-Verlag. Preis geb. 5 Fr.

Produzenten-Höchstpreise für Rundholz und Brennholz, 1944/45. Zusammenstellung der eidgenössischen und kantonalen Höchstpreis-Vorschriften. 131 S. Zürich 1945, zu beziehen bei der Schweiz. Handelsbörse. Preis kart. Fr. 1,90.

Glaube und Wissenschaft. Vortrag von Prof. Dr. Emil Brunner anlässlich der Generalversammlung vom 15. Dez. 1944 des Technischen Vereins Winterthur. Sonderabdruck aus dem Neuen Winterthurer Tagblatt. 16 Seiten.

Wir wollen arbeiten. Gedanken über Arbeitsbeschaffung. Herausgegeben vom Verein Schweiz. Maschinen-Industrieller. 47 S. mit vielen Abb. Zürich 1945, zu beziehen beim Sekretariat des VSM. Preis kart. Fr. 1,80.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der Delegierten-Versammlung

vom 28. April 1945, 9.15 h im Grossratsaal in Aarau

TRAKTANDEN:

1. Eröffnung durch den Präsidenten des S. I. A.
2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 25. November 1944 in Zürich (veröffentlicht in der SBZ Nrn. 24, 25, 26 vom 9., 16., 23. Dezember 1944 und Nrn. 15 und 16 vom 14. und 21. April 1945, sowie im Bulletin Technique de la Suisse Romande Nrn. 3, 4, 7 und 8 vom 3., 17. Febr., 31. März und 14. April 1945).
3. Bericht des Zentralsekretärs über die Tätigkeit des Vereins seit der letzten Delegiertenversammlung.
4. Genehmigung von Rechnung 1944 und Budget 1945, sowie Festsetzung des Jahresbeitrages für 1945.
5. Genehmigung einer provisorischen Norm für Regional-, Orts-, Bebauungs- und Situationspläne.
6. Orientierung über die Beteiligung des S. I. A. am Wiederaufbau in den verwüsteten Gebieten.
7. Ort und Zeit der 59. Generalversammlung.
8. Umfrage und Verschiedenes.

Vorsitz: M. Kopp, Arch. — Protokoll: P. Soutter, Ing.

Präsenzliste:

Central-Comité: M. Kopp, Arch., Präsident, Dir. Dr. M. Angst, Ing., Dir. E. Choisy, Ing., R. Eichenberger, Ing., F. Gilliard, Arch., Prof. Dr. F. Stüssi, Ing., A. Sutter, Obering.

Von 17 Sektionen sind 73 Delegierte anwesend, nämlich:

Aargau: V. Flück, Ing., S. Günther, Ing., A. Meier, Ing.

Basel: A. Aegerter, Ing., R. Christ, Arch., F. Lodewig, Arch., H. Rapp, Ing., P. Sarasin, Arch., M. Tüller, Arch., E. Wylemann, Ing.

Bern: J. Bächtold, Ing., E. Binkert, Ing., H. Daxelhofer, Arch., H. Härry, Ing., F. Hiller, Arch., W. Huser, Ing., E. Kaech, Ing., J. Ott, Arch., Dr. A. v. Salis, Ing., W. Schmid, Ing., P. Tresch, Ing., A. Wyttenbach, Arch., P. Zuberbühler, Ing.

La Chaux-de-Fonds/Le Locle: (entschuldigt).

Fribourg: M. Colliard, arch., H. Gicot, ing.

Genève: F. Bugnion, ing., P. Reverdin, arch., A. Rossire, arch

Graubünden: P. Bener, Ing., H. Conrad, Ing., J. E. Willi, Kantonsbaumeister.

Neuchâtel: M. Etienne, ing., J. J. Du Pasquier, arch.

St. Gallen: W. Sommer, Ing., E. A. Steiger, Arch.

Schaffhausen: P. Meyer, Arch., H. Naegeli, Ing.

Solothurn: W. Borrer, Arch., H. Bracher, Arch.

Thurgau: J. Baumgartner, Ing., R. Brodtbeck, Arch.

Ticino: R. Casella, Arch.

Valais: M. Revaclier, Ing., Ch. de Torrenté, Ing.

Vaudoise: R. Bolomey, Ing., D. Bonnard, Ing., O. Carroz, Ing., R. Loup, Arch., R. May, Ing., E. d'Okolski, Arch., A. Pilet, Arch., R. Von der Mühll, Arch., J. P. Vouga, Arch.

Waldstätte: H. Bachmann, Ing., A. Boyer, Arch., M. Raeber, Arch., E. Wüest, Ing.

Winterthur: Th. Bremi, Ing., H. Ninck, Arch.

Zürich: H. Blattner, Ing., A. Dudler, Ing., K. Fiedler, Ing., B. Giacometti, Arch., W. Jegher, Ing., Dr. C. F. Kollbrunner, Ing., M. Meyer, Ing., A. Mürset, Arch., R. Steiger, Arch., H. Suter, Arch., A. von Waldkirch, Arch., H. Weideli, Arch., W. Ziegler, Ing., Dr. h. c. A. Zwygart, Ing.

Als Stimmenzähler werden bestimmt: Ing. W. Jegher und Ing. E. Kaech.

Gäste: Direktor H. Niesz, Präsident, und Ing. R. Hochstaetter, Sekretär des «Schweizerischen Komitees für die wirtschaftliche Beteiligung am europäischen Wiederaufbau».

1. Präsident M. Kopp eröffnet die Sitzung und begrüsst die Anwesenden. Die Einladungen zur Delegiertenversammlung sind rechtzeitig ergangen und dem Sekretariat sind innert der in den Statuten vorgesehenen Frist keine Anträge zugegangen. Die Reihenfolge der auf der Traktandenliste zur Behandlung stehenden Geschäfte wird genehmigt.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 25. November 1944 in Zürich

Hiezu sind keine Bemerkungen eingegangen; es wird stillschweigend genehmigt.

3. Bericht des Zentralsekretärs über die Tätigkeit des Vereins seit der letzten Delegiertenversammlung

Siehe SBZ Nrn. 25 und 26 vom 23. und 30. Juni 1945.

Präsident M. Kopp dankt für die eingehende Berichterstattung und ersucht um evtl. Anträge.

Ing. H. Härry erachtet die Berichterstattung des Zentralsekretärs an den Delegiertenversammlungen als sehr wertvoll, da sie es den Delegierten ermöglicht, ihre Sektionen über die vielseitige Tätigkeit des S. I. A. und insbesondere des Sekretariates entsprechend zu orientieren. Er spricht dem Präsidenten des S. I. A., dem C. C., dem Zentralsekretär und den Fachkommissionen den wärmsten Dank des S. I. A. aus für ihre grosse Arbeit zugunsten des Vereins.

4. Genehmigung von Rechnung 1944 und Budget 1945, sowie Festsetzung des Jahresbeitrages für 1945

Präsident M. Kopp: Den Delegierten ist gleichzeitig mit der Traktandenliste auch ein eingehender Bericht über Rechnung und Budget zugegangen. Falls weitere Auskünfte gewünscht werden, steht der Quästor, Obering. A. Sutter, für solche zur Verfügung.

Ing. E. Binkert: Die Sektion Bern begrüsst es sehr, dass einer Delegiertenversammlung Gelegenheit geboten ist, sich über Rechnung und Budget auszusprechen. Es ist erfreulich, dass trotz der Beibehaltung des gleich hohen Mitgliederbeitrages ein schöner Reingewinn erzielt werden konnte, der hauptsächlich auf den günstigen Abschluss im Normenverkauf zurückzuführen ist. Bezüglich des Budgets möchte der Sprechende besonders auf zwei Punkte hinweisen. Es betrifft dies in erster Linie die vorgesehene Zuwendung von Fr. 500.— für die Schweizer Spende. Die Sektion Bern erachtet diesen Betrag als zu klein. Ferner verweist der Sprechende auf das Legat Abt. Dasselbe betrug seinerzeit Fr. 8000.— und wurde dann zum Teil in Anspruch genommen für die Möblierung der neuen Räume des Sekretariates an der Beethovenstrasse. Nachdem der Geschäftsgang des S. I. A. 1944 so befriedigend war, sollte darnach getrachtet werden, die seinerzeit in Anspruch genommenen Mittel zurückzuerstatten und das Legat wieder auf seine ursprüngliche Höhe zu bringen, dies im Sinne der seinerzeitigen Absichten von Ing. Abt.

Obering. A. Sutter stimmt dem ersten Antrag der Sektion Bern auf Erhöhung der Zuwendung an die Schweizer Spende zu und schlägt vor, Fr. 1000.— für diesen Zweck vorzusehen. Die teilweise Verwendung der Mittel aus dem Legat Abt für die Ausstattung des Sekretariates entspricht wohl dem Zweck der seinerzeitigen Stiftung, und da die Verwirklichung des Baues eines Vereinshauses nicht so schnell möglich sein wird, kann das Konto während der Kriegszeit wohl so belassen werden, wie es ist.

Ing. K. Fiedler beantragt, die Zuwendung an die Personalfürsorgestiftung auf Fr. 4000.— zu erhöhen. Es ist eine soziale Pflicht des S. I. A., richtig für sein Personal zu sorgen. Der Sprechende unterstützt ebenfalls den Antrag, den Beitrag an die Schweizer Spende auf Fr. 1000.— zu erhöhen.

Obering. A. Sutter: Wenn für die Personalfürsorgestiftung eine Zuwendung von Fr. 4000.— vorgesehen wird, schliesst das Budget 1945 mit einem wesentlichen Defizit ab.

Ing. H. Härry: Die Sektion Bern stellt den Antrag, die Zuwendung an die Schweizer Spende auf Fr. 3000.— zu erhöhen. Es handelt sich hier um ein Opfer, das der S. I. A. bringen soll, auch wenn dadurch im Budget ein Rückschlag entsteht.